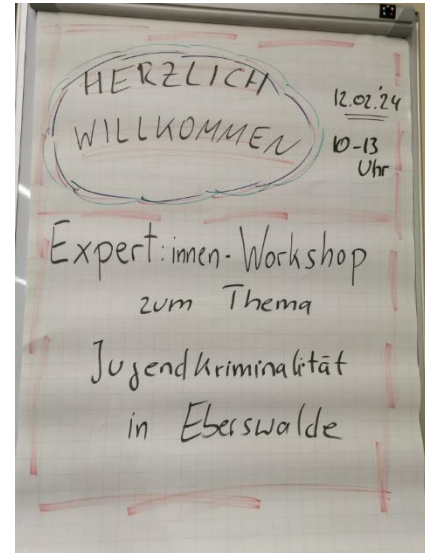


Dokumentation Workshop Jugendkriminalität am 12.02.2024

Beteiligte: Jugendamt, Schulsozialarbeiter, Jugendsozialarbeiter, Polizei (Prävention), Schülercoach, Träger (Bildung, Wohngruppen), Ordnungsamt

AGENDA

- 1) Begrüßung, Vorstellung, Erwartungen
- 2) Was ist Gewalt/Kriminalität?
- 3) Woran wollen und woran können wir arbeiten?
- 4) Fragen/Fallbeispiele
- 5) Antworten/Empfehlungen
- 6) Handreichung: Was ist schon da?
- 7) Ressourcen
- 8) Ausblick: Handreichung, Formate
- 9) Abschluss



Was ist Gewalt?

- div. Formen und Interpretationen von Gewalt wurden diskutiert



seelische Gewalt körperliche Gewalt

G. als Werkzeug (→ vielfältige Ausprägung)

G. als emotionale Ausdrucksform, Kommunikation und Verhalten

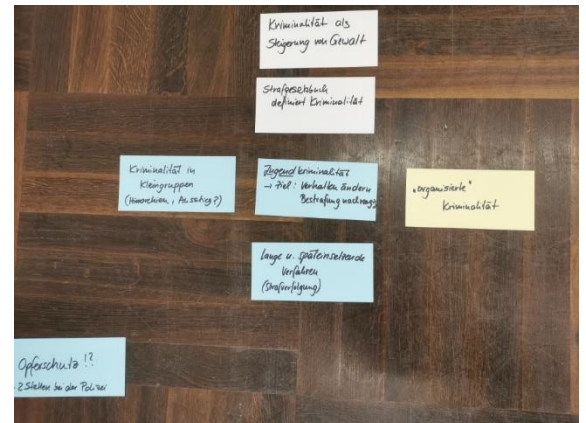
G. überschreitet Grenzen anderer/gegen Menschen

Körperverletzung, Schutzgelderpressung, Drohungen, Morddrohungen, körperlich angreifen, Hetzen, Gewaltandrohungen, emotionaler Missbrauch, Mädchen als Accessoire, Prostitution, Mobbing

→ Gewaltschutzkonzepte liegen vor bei Trägern, in Schulen;
Präventionsprojektkatalog Schule zu Themen Verkehr, Eigentum,
Gewalt, Drogen, (mitunter fehlen Kenntnisse)

Was ist Kriminalität?

- Kriminalität als *Steigerung von Gewalt*
- *Strafgesetzbuch definiert Kriminalität*
- Kriminalität in *Kleingruppen* (Hierarchien, Ausstieg?)
- Jugendkriminalität: *Ziel ist die Verhaltensänderung, Bestrafung ist nachrangig*
- Kriminalität ist organisiert
- Probleme in der Bekämpfung: *späteinsetzende und lange Verfahren* (Strafverfolgung); Opferschutz? (2 Stellen bei der Polizei für LK Barnim)

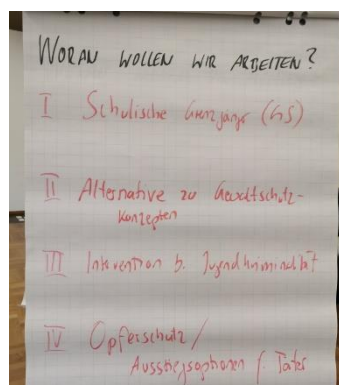


Weiterführende Diskussion

- Leidensdruck stärker als Möglichkeiten der Sozialarbeit
- Woher kommt das Verhalten? → es braucht Prävention am Ansatz
- Ist Täterarbeit konzeptionell verankert?
- Verbindungsketten und Anschlüsse von Beratung, sozialarbeiterischer Tätigkeit, Institutionen, Maßnahmen ermöglichen
- Jugendliche lernen keine Grenzen/das System hat keine Grenzen
- Vorrang Schulpflicht vs. Schulfähigkeit
- Jugendliche, die Gewalt und Kriminalität ausüben, zeichnen sich aus durch: wenig Moral, wenig Gruppenfähigkeit, wenig Vertrauen, erlerntes Fehlverhalten
- Begrenzte Handlungsmöglichkeiten und Wissen der Polizei, wenn es keine Anzeigen gibt; Datenschutz erschwert den Austausch mit Hilfesystemen
 - Systemische Grenzen
 - Geringe Handlungs- und Veränderungsoptionen;
 - Vorrang: Vernetzung, Austausch, Information

Diskussionsthemen in Kleingruppen

- 1) Schulische Grenzgänger (GS)
- 2) Alternative zu Gewaltschutzkonzepten
- 3) Intervention bei Jugendkriminalität
- 4) Opferschutz/Ausstiegsoptionen für Täter



Ressourcen

- Vorhandene Netzwerke, Kontakte
- Eigene Fachkompetenz
- Meldeketten?
- Präventionskatalog Schule der Polizei (bekannt machen)
- Vorhandene Angebote von Einrichtungen
- Haltung der Fachkräfte, Problembewusstsein



Weiterführende Ideen/Verbesserungsansätze/Aktivitäten

- Interdisziplinäres Case Management einführen (kollegiale Fallberatung)
- Wirtschaftsraum → Beschäftigung von Jugendlichen (Arbeitsmarktintegration; Orientierung, Neues kennenlernen)
- Austausch von Informationen (Präventionskatalog, Telefonnummern und Kontakte)
- Netzwerke stetig erweitern
- den Blick erweitern
- Weitermachen, in den Netzwerken bleiben
- Ggf. finanzielle Mittel für Projekte beschaffen
- Offenen Umgang fördern